



Jetzt sind wir dran!

Kirchen, Diakonie, Caritas!

Arbeitsrechtliche Kommission des Diakonischen Werkes der EKD Das »Angebot« der Arbeitgeber ist eine Zumutung

Alles wird teurer – wir auch!

Am 18.04.08 legten die Arbeitgeber ihr Angebot für die Tarifrunde 2008 auf den Tisch.

Angebot der Arbeitgeber	Bewertung
Keine Lohnerhöhungen für die Entgeltgruppen EG 1 bis EG 4	Auch Beschäftigte ohne Ausbildung müssen höhere Lebenshaltungskosten bezahlen können!
1,6 % ab EG 5 ab 1. Dezember 2008, von denen 0,8 % auf Besitzstände angerechnet werden	Auf das Jahr gerechnet sind das 0,06% !
1,6% ab EG 5 ab 1. Oktober 2009, von denen 0,8% auf die Besitzstände angerechnet werden	Auf das Jahr gerechnet sind das 0,18%!
2% ab EG 5 ab 01. Oktober 2010, von denen 1% auf die Besitzstände angerechnet werden	Auf das Jahr gerechnet sind das 0,28 %!

Insgesamt bedeutet das Ansinnen der Arbeitgeber gerade mal 0,47% in drei Jahren, d.h. im Schnitt pro Jahr weniger als 0,16%!

Im Laufe der Gespräche modifizierten die Arbeitgeber ihr »Angebot« - die Lohnerhöhungen sollten nun auch für die Entgeltgruppen EG 1 bis EG 4 gelten. Allerdings sollen Teile davon in den EG 3 und EG 4 voll auf die Pflegezulage angerechnet werden. Für die Pflegehelfer/innen bedeutet dies eine Nullrunde und würde in der Alten- und Behindertenhilfe fast die Hälfte der Beschäftigten betreffen.

Aber damit nicht genug, die Arbeitgeber wollen weitere Kürzungen und auch noch die Arbeitszeit verlängern:

- Die Schichtzulage für Teilzeitkräfte soll anteilig gekürzt wird – dieses Ansinnen verstößt gegen die geltende Rechtsprechung!
- Die Arbeitszeit soll verlängert werden, und zwar für die Fachkräfte mehr als für ungelernete Kräfte. Begründung: in der Diakonie drohe ein Fachkräftemangel. Das ist der reinste Hohn: Erst tragen diakonische Arbeitgeber jahrelang mit dazu bei, dass Pflegekräfte so schreckliche Arbeitsbedingungen haben, dass das niemand mehr machen will, und jetzt sollen diese Kolleg/innen auch noch länger arbeiten.
- Die Übergangsregelungen der ab 2007 eingeführten AVR Neu sollen um 3 Jahre verkürzt werden. D.h. nur neu eingestellte und junge Mitarbeiter/innen erhalten höhere Vergütungen, bei allen anderen werden die Stufensteigerungen auf die Besitzstände angerechnet.
- Die Jahressonderzahlung soll gekürzt werden.
- Durch weitere Öffnungsklauseln sollen noch mehr betriebliche Absenkungen möglich sein

Alles zusammen bedeutet eine dicke Minusrunde und ist meilenweit entfernt vom Tarifkompromiss des öffentlichen Dienstes und von der berechtigten Forderung der Arbeitnehmerseite.

**Unsere Forderung:
8 Prozent mehr Lohn – mindestens
200 EUR – 120 EUR für Auszubildende**



Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



Die nächsten Gespräche mit den Arbeitgebern sind am 8. Mai. Bis dahin müssen die Arbeitgeber in den Betrieben deutlich spüren,

- dass ihre Mitarbeiter/innen dieses »Angebot« für eine Zumutung halten,
- dass ihre Mitarbeiter/innen nicht bereit sind, sechs Jahre lang auf spürbare Lohnerhöhungen zu verzichten,
- dass ihre Mitarbeiter/innen nicht von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt werden wollen.

Kolleginnen und Kollegen, organisiert Aktionen in euren Betrieben und Regionen. Jetzt – überall – jeden Tag!

Soziale Arbeit ist mehr wert



Infos bei ver.di unter http://gesundheit-soziales.verdi.de/kirchen_diakonie_caritas/tarifrunde_2008

Stärkt Eure Interessenvertretung, werdet jetzt ver.di-Mitglied: www.darum-verdi.de

Beitrittserklärung Jetzt Mitglied werden!

ver.di

Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab:

Monat/Jahr _____

Persönliche Daten:

Name _____

Vorname/Titel _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Telefon _____

E-Mail _____

Staatsangehörigkeit _____

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

- Arbeiter/in Angestellte/r
 Beamter/in DO-Angestellte/r
 Selbstständige/r freie/r Mitarbeiter/in
 Vollzeit
 Teilzeit _____ Anzahl Wochenstnd.

Erwerbslos

Wehr-/Zivildienst bis _____

Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis _____

Schüler/in-Student/in bis (ohne Arbeitseinkommen) _____

Praktikant/in bis _____

Altersteilzeit bis _____

Sonstiges _____

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) _____

Straße/Hausnummer im Betrieb _____

PLZ _____ Ort _____

Personalnummer im Betrieb _____

Branche _____

ausgeübte Tätigkeit _____

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in

Ich war Mitglied der Gewerkschaft: _____

von: _____ bis: _____

Monat/Jahr _____ Monat/Jahr _____

Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren

zur Monatsmitte zum Monatsende

- monatlich halbjährlich
 vierteljährlich jährlich

oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. *(nur möglich in ausgewählten Unternehmen)

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort) _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben) _____

Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in _____

Tarifvertrag _____

Tariff. Lohn- oder Gehaltsgruppe bzw. Besoldungsgruppe _____

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe _____

regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst _____

Euro _____

Monatsbeitrag: Euro _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruhestandler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr-, Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

Datenschutz

Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmemberschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Datum/Unterschrift _____

Werber/in: _____

Name _____

Vorname _____

Telefon _____

Mitgliedsnummer _____